Beobachtungen

über die Ankunft und den Herbstzug der Vögel, nebst Bemerkungen über ihre Brütezeit im Jahre 1857, *) in der Umgegend von Schlosskämpen bei Coeslin in Pommern.

Von W. Hintz I, Königl. Förster.

Name.	Frühlingszug.	Brütezeit.	Herbstzug.
1. *Cygnus musicus*	5/1. 4 Stück. Vom 8—14. hatte sich zu den 4 ein 5ter gesellt; nachdem keine mehr gesehen.	"	im Herbst keine bemerkt.
2. *Fringilla chloris*	10/1. ein einzelnes altes Männchen bei strengem Frost. — Vom 3. März allenthalben.	4. Mai erste Gelege $^3/_4$ bebrütet, 17. Juni letzte.	13. August ersten Züge, mehrere Gehecke zusammen. 17. Okt. letzten, in kleinen und sehr grossen Flügen über 100.
3. *Mergus merganser*	17/1. bei strengem Frost einzelne auf der Radü.	2 Gelege erhalten.	"
4. *Mergus serrator*	17/1. desgleichen.	"	"
5. *Sturnus vulgaris*	23/1. ein Flug von 30 Stück; bis zum 27. in kleinen Flügen zu 3 bis 5 Stück, dann fort, vom 12/2. bis 25. an mehreren Stellen — in den Gärten — bei den Nestern, noch immer einzeln bis höchstens 3 Stück; 18/3. allenthalben häufig in Flügen zu 10 bis 20, selten paarweise auf den Brutbäumen; 1/4. ein Flug von c. 150 auf den Wiesen bei meiner Wohnung. — Mit wenigen Ausnahmen den ganzen April, Flüge von 3, 5, 8, öfter auch 20 Stück, den 15. über 60, die letzten noch in Flügen den 3., 5. und 11 Mai.	5. Mai erste Gelege noch nicht bebrütet, nach dem 17. Mai alle, bis zu $^1/_4$ bebrütet.	31. Mai ersten jungen ausgeflog. Staare, bis zum 12. Juni hier, mehrten sich täglich, dann fort, 15. noch ein Flug, 19. noch ein Pärchen (hatte wohl noch Junge), 22., 23, 25., 26. u. 27. viele, mehrere hundert, meistens junge Vögel, den 30. viele, auch noch heckweise. Den 1. u. 2. Juli einzeln; vom 3.—20. viele, öfters über 100; den 29. noch einige, dann nicht mehr hier. 14., 17., 20., 21. and 25. Sptbr. zu 3 und 5 Stück die letzten.
6. *Buteo lagopus*	2/2. einzelne bis zum 11. Febr.; 23/2. noch ein einzelner.	"	28/11. ein einzelner; 11/12. desgl.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

7. *Alauda arvensis* .	15/2. ein Flug von 30 Stück bei 1° Kälte. Am 14/1. sollen mehrere an den offenen Springquellen auf den Wiesen gesehen sein. — Am 15/2. Nachmittag zwitscherten schon einzelne, den 17. einzelne gesungen, vom 19. ab viele laut gesungen, war ein schöner warmer Tag, Nachmittag $5^1/_2$° Wärme. Vom 20—25. wenige, am 26. häufig, allenthalben.	12. Mai erste Gelege $^1/_3$ bebr., 17. Juni letzte, $^3/_4$ bebr.	13. Aug. erster Zug Lerchen, im Sptbr. häufig, vorzüglich den 20., 24. u. 29.; im Octbr. häufig 1., 4., 17., 18. u. 19. wenig und einzeln 9., 10., 14., 15.. 16. 20. u. 21. die letzten.
8. *Corvus cornix* . .	26/2. die ersten Zugkrähen zogen im Ganzen nur sehr wenige.	22. April erste Gelege mit 5 Eiern, 17. Mai letzte mit 4 Eiern.	im Herbst nur wenige auf dem Zuge bemerkt.
9. *Corvus monedula* .	26/2. eine einzelne in Gesellschaft eines kleinen Flugs von 4 Krähen; 27/2. 6 Stück setzten sich auf die hohen Pappeln bei Schlosskämpen, bis jetzt hier dieses noch nicht bemerkt. 28/2 3. 17/3. oft und mehrere bemerkt. 18/3. 1, den 2. 7, 8/4. mehrere, 15/5. einzelne, zogen laut hoch in der Luft gegen W. 22/5. desgl. 14/6. 6 Stück.	. . . . .	29/9. eine einzelne, 20/10. 17 Stück in einem Zuge, 23/10. eine einzelne unter einem Zuge von *C. cornix* des Abends bei der Verfolgung von *Astur palumbarius*. 27/10. letzten.
10. *Fringilla cannabina*	26/2. ein Pärchen. 1/3. allenthalben.	27/4. erste Gelege mit 4 Eiern wenig bebrütet, 9. Juni letzte, die Eier c. 4 Tage bebrütet.	13. Aug. ersten Flüge von 25—30 Stück, 23/9. ein grosser Flug von circa 40, worunter 2 *Fring. coelebs*, 17. Oct. grosse Flüge, zuletzt.
11. *Anser*	20/2. 4. 26 u. 28/3. 7/5. 30 Stück zogen gegen N.O. Dies Frühjahr sehr wenige.	„	14. Sept. ersten Züge von 25—60 Stück, 20/9. 7, 9/10. in Zügen, 23/10. eine einzelne, eben so den 29/10.
12. *Fringilla serinus* .	1/3. 13 Stück.	. . . . .	27. Oct. ein Flug von 6, 15/11. 30, 20/11. 10 Stück.
13. *Alauda arborea* .	2/3. allenthalben, gleich gesungen, (den 27/2. soll sie schon gehört sein); 1/4. ein Flug von 33 Stück, lagen den ganzen Tag auf meinem Acker, wenn sie verscheucht wurden, flogen sie nach der naheliegenden Schonung, und so immer hin und her.	20/4. erste Gelege mit 3 Eiern, 18. Mai letzte, sehr stark bebrütet.	4. Juli ein Geheck von 5 St. auf Kleeacker, 13. Juli mehrere Gehecke, bis zum 23. Sept. täglich auf dem Zuge, den 18. sangen noch einzelne des Nachmittags kurz vor einem Gewitter. Der Zug dauerte bis zum 13. Oct.

*) Für die vorhergehenden Jahre s. Naumannia, Jahrg. 1847.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Name.	Frühlingszug.	Brütezeit.	Herbstzug.
14. *Buteo vulgaris* . .	3/3. ein Pärchen, liessen schon ihren Paarungsruf über dem Horste hören und beschrieben grosse Kreise in der Luft.	15. April erste Gelege, 20. Mai letzte.	21. Nov. zuletzt.
15. *Vanellus cristatus*	3/3. 3 Stück vom 4. ab täglich, den 5. gerufen. — Soll schon den 1/3. gesehen sein. — 17/3. ein Flug von 16 Stück. Vom 22/3. ab 5 Pärchen an ihren Brutstellen. 30/4. ein Flug von 6 Stück.	19. April 4 Eier c. 6 Tage bebrütet, 7. Juni letzte Gelege.	Bis zum 19. Juli noch hier und gerufen, von da ab ein einzelnes Pärchen noch des Abends gerufen bis zum 15. Aug., zuletzt. Waren dieses Jahr 3 Wochen länger hier, wie die andern Jahre.
16. *Fringilla coelebs* .	7/3. im Garten, vom 18. allenthalben. 27/3. im Walde geschlagen. Keine Züge bemerkt.	6. Mai erste Gelege mit 3 Eiern, 30. Juni letzte mit mit 4 Eiern.	7. Oct. letzten.
17. *Columba oenas* . .	14/3. (4/3 schon ein Pärchen bei Neudorf.) 27/3. gerufen.	22. April erste Gelege mit 1 Ei, 1. Juni letzte mit 2 Eiern, $^1/_3$ bebrütet.	18. Juli zuletzt gerufen, 19. Juni schon in Flügen bis 11 St., 25. Aug. zuletzt gesehen.
18. *Fulica atra* . . .	17/3. einzeln auf der Radü, hier sehr selten.	„	„
19. *Anas penelope* . .	17/3. ein Zug von 7 Stück, vom 29—31/3. zogen des Abends starke Flüge. 9/4 des Abends, zuletzt.	„	„
20. *Telmatias gallinago*	17/3. 27/3. gemeckert.	12. Mai erste Gelege binnen 3 Tagen zu gebrütet, 12. Juli letztes, einige Tage bebrütet.	28. Juli ersten Zugschnepfen liessen ihr „etsch“ hören, bis zum 22. Juli noch täglich gemeckert, 24/11. letzten.
21. *Columba palumbus*	18/3. 24/3. allenthalben. 27/3. gerufen 18/4. mehrere Flüge von 3—10 Stück sehr häufig gegen frühere Jahre.	7. Mai erste Gelege mit 2 Eiern.	1. Juli zuletzt gerufen, ganzen Juli hindurch, häufig auf den Feldern, 29. Aug. zuletzt.
22. *Anthus pratensis* .	18/3. wohl $^3/_4$ weniger, wie in den letzten Jahren.	26. Mai 3 Eier mit 1 Kukkuksei, 30. Mai 4 Eier u. 1 Kuckuksei, erstere $^3/_4$ bebrütet, letzteres faul.	15. u. 16/10. Geheckweise auf Gerststoppelfeldern, den 17. sehr viele bis zu 15 Stück in einem Fluge, häufig noch am 20. u. 28., den 30. zuletzt.
23. *Scolopax rusticola*	21/3. des Abends auf dem Zug. 31/3. allenthalben, doch nur in geringer Anzahl.	. . . . .	im Oct. stärker vertreten, wie seit einigen Jahren, vorzüglich am 19., 20., 24. u. 26.; 7. Nov. letzte.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

24. *Aquila naevia* . .	23/3. 8/4. beim Horste.	17. Mai erste Gelege 1 Ei, d. 24. letzte Gelege 1 Ei, beide einige Tage bebr.	
25. *Motacilla alba* . .	24/3. nur in einigen Paaren vertreten, da hier früher mindestens 12 Pärchen brüteten.	20. April erste Gelege, 20. Mai letzte.	bis zum 20. Sept. einzeln nur zu 3 bis 4, von da ab bis zum 29. häufig an dem Radüuler, doch in keinem Vergleich gegen frühere Jahre; im Oct. 1., 2., 3., 4., 11. letzte.
26. *Milvus regalis* . .	24/3.	2. Mai 3 Eier $^1/_3$ bebrütet.	
27. *Grus cinerea* . .	26/3. 17/3. im Oberfric. 18/3. bei Neustettin; um die Hälfte weniger, wie in früheren Jahren.	14. April erste Gelege, 19. Mai letzte.	bis zum 25. Aug. nur die Brutpaare, den 26. bei Zowen über 50 St., 28. Sept. letzten, doch 17. u. 23. Oct. 2 St.
28. *Ardea cinerea* . .	26/3.	16. April bebrütete und unbebrütete Gelege, die am meisten 8 Tage bebrütet.	30. Aug. setzten sich 6 St. Abends auf eine alte Eiche, welches ich hier noch nicht bemerkt, nach dieser Zeit mehrere Mal zu 1, 2, auch 3; 28. Sept. zuletzt, doch am 7. Oct. noch einen einzelnen des Abends gehört.
29. *Turdus musicus* .	27/3. gleich gesungen. 26/4. Flügeweise zu 3 und 5.	9. Mai erste Gelege mit 3 Eiern, 27. Juni letzte mit 4 Eiern einige Tage bebr.	10/9. erste Zugvögel, 19. Oct. die letzten. Der Zug sehr gering.
30. *Rubecula familiaris*	31/3. im Garten.	. . . . .	14. Oct. zuletzt.
31. *Turdus iliacus* . .	1/4. 15/4. die letzten, nur in geringer Anzahl.	. . . . .	10. Oct. erster Zugvogel, 3. Nov. letzten. Der Zug sehr gering.
32. *Cyanecula suecica*	3/4. 9/4. sangen an ihren Brutstellen.	24. Mai erste Gelege mit 6 Eiern c. 5 Tage bebr., 31. Mai letzte mit 5 Eiern.	
33. *Charadr. pluvialis*	3/4. auf dem Zuge, hoch in der Luft gehört.	. . . . .	7. Aug. erster Zugvogel, 28. Nov. zuletzt.
34. *Lanius minor* . .	4/4. in den Dörfern an ihren Brutstellen	25. Mai ein Gelege mit 6 Eiern.	ab und zu den ganzen Herbst bis Anfangs Nov. einzeln.
35. *Saxicola oenanthe*	4/4. im Ganzen sehr wenige.	20. Mai erste Gelege 1 Ei, 19. Juni letzte 5 Eier.	24. Sept. zuletzt.
36. *Anthus campestris*	5/4. sehr einzeln.	kein Nest gefunden.	31. Juli heckweise auf dem Zuge.
37. *Cynchramus schoeniclus*	5/4. an ihren Brutstellen in doppelter Anzahl gegen voriges Jahr vorhanden.	3. Mai erste Gelege mit 5 Eiern c. 4 Tage bebr., 9 Juni letzte mit 5 Eiern.	4. Oct. ein Zug von c. 50 St. auf den Lupinenfeldern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Name.	Frühlingszug.	Brütezeit.	Herbstzug.
38. *Phyllopneuste rufa*	5/4. liess sich im Garten hören. 9/4. allenthalben im Walde.	16. Mai erste Gelege mit 6 Eiern, 17. Juli mit 4 Eiern $^1/_4$ bebr.— wohl 2te Brut.	4. Oct. zuletzt.
39. *Upupa epops* . .	6/4. Morgens laut und viel gerufen — soll schon den 4. gehört sein — dann bis zum 19. still, von jetzt ab täglich laut.	kein Nest gefunden — ein Weibchen, welches ganz unter dem Bauche abgesessen, ergriff ich mehrere Mal in einem alten Eichstubben, ohne jedoch Eier zu finden.	20. u. 24. Juli mehrere bei meinem Bienenstande, 31. Aug. zuletzt.
40. *Totanus ochropus*	8/4.	16. April 3 Eier, war noch im Legen, 18. Juni 3 Eier.	
41. *Corvus corone* . .	8/4. 3 Stück unter *Corvus cornix.*	. . . . .	12. Nov. 3, 22. Dec. 7 St.
42. *Ciconia alba* . .	8/4. den 7. bei Neustettin, 11. 2 auf einem Neste in Golsbeck, 12. einer hier, 25. der zweite. Begatteten sich gleich. Den 5. März soll sich ein einzelner den Tag über in Rosnow aufgehalten haben.	10. Mai 4 Eier.	3. Aug. jungen Störche ausgeflogen, den 23. fort, 27. Aug. in grossen Zügen, 5. Sept. ein einzelner bei Bublitz.
43. *Phyllopneuste trochilus*	8/4.	27. Mai erste Gelege mit 6 Eiern, 9. Juni letzte mit 6 Eiern $^1/_4$ bebrütet.	den ganzen Sept. laut im Walde und Garten, 8. Oct. zuletzt.
44. *Ciconia nigra* . .	9/4. 3/4. schon bei Neudorf. Baueten dort ein neues Nest, legten aber nicht.	2. Mai Gelege mit 4 Eiern, $^1/_3$ bebrütet.	
45. *Actitis hypoleucos*	10/4.	25 Mai ein Gelege mit 4 Eiern, $^1/_3$ bebr.	
46. *Emberiza miliaria*	13/4. bei Bublitz. Hier schon seit 3 Jahren keine bemerkt.		
47. *Muscicapa luctuosa*	13/4.	23. Mai erste Gelege, 2. Juni letztes mit 5 E. c. 5 Tage bebrütet.	
48. *Phyllopn. sibilatrix*	13/4.	1. Juni Gelege mit 8 Eiern.	11. Sept. zuletzt.
49. *Budytes flava* . .	17/4. 22/5. ein Pärchen vor meiner Wohnung, gingen bald auf den Lattenzaun und auch oft auf die Ebereschenbäume, ich beobachtete sie über 4 Stunden.		

© Biodiversity Heritage Library. http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

50. *Hirundo rustica* .	18/4. den 14. soll schon ein Pärchen gesehen sein, den 23. und 24. bei Frost und Schnee mehrere oberhalb der Radü, den 25. u. 26. bei strenger Kälte und Schnee keine bemerkt, den 27. allenthalben häufig.	früher brütete hier nur 1 Paar, dieses Jahr jedoch 5 Pärchen.	7. Juli flogen die ersten Jungen aus, bis zum 22. Aug. häufig, den 16. gegen 100 oberhalb der Wiesen und der Radü. den 22. u. 23. bei kaltem unfreundlichen Wetter suchten viele in den Ställen und der Scheune Schutz, vom 23. ab einzeln, 27. zuletzt.
51. *Pratincola rubetra*	20/4.	28. Mai erste Gelege mit 5 E. 25. Juni letzte mit 3 Eiern.	
52. *Sylvia cinerea* . .	21/4. Diesen Sommer nur in wenig Paaren vertreten.	29. Mai erste Gelege mit 5 Eiern, 21. Juni letzte mit 4 Eiern, 1/4 bebr.	
53. *Anas querquedula*	23/4. ein Pärchen.	7. Mai ein Gelege mit 2 E., den 9. die Eier fort.	
54. *Sylvia hortensis* .	25/4. nur in wenig Paaren vorhanden.	9. Juni erste Gelege mit 4 Eiern, 22. Juni letztes mit 4 Eiern u. 1 Kuckuksei, letzteres zerbrochen.	
55. *Sylvia curruca* . .	26/4. 4 Pärchen.	30. Mai ein Gelege mit 2 E. und 1 Kuckuksei.	
56. *Gallinula porzana*	27/4. gleich gerufen.	19. Juni erste Gelege mit 9 E., binnen einigen Tagen bebrütet. 27. Juni letzte Gelege mit 12 E, einige wenig, andere stark bebr.	vom 11. Juli ab des Abends nur einige Mal laut, den 20. Juli zuletzt.
57. *Charadrius minor*	27/4.	27. Mai erste Gelege, 13. Juni letzte mit 4 Eiern, zur Hälfte bebrütet.	20. Aug. zuletzt gesehen.
58. *Jynx torquilla* . .	27/4.	31. Mai ein Gelege mit 3 E.	
59. *Hypolais vulgaris*	27/4.	10. Juni das Nest halb fertig, 8. Juli flog. d. 4 Junge aus.	
60. *Hirundo urbica* .	28/4. 4 Stück unter *H. rustica* oberhalb der Wiesen und der Radü, vom 1—4. Mai alle fort, vom 5. ab allenthalben. Sehr wenige, nur 21 Pärchen.	10. Juni bebr. und unbebrüt. Gelege, die meist bebrüt. c. 6 Tage; 12. Juni trat eine Schwalbe im beinahe fertigen Neste.— Ich habe es zum ersten Mal gesehen, das Männch. hielt das Weibch. mit d. Schnabel beim Kopfe fest.	vom 12—17. Juli flogen die meisten jungen Schwalben aus; 21. Aug. hier und in Schlosskämpen die Schwalben an und in den Nestern, den 22. mehrere hundert oberhalb des Feldes, flogen den ganzen Tag hin und her. 27. Aug. die letzten gesehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Name.	Frühlingszug.	Brütezeit.	Herbstzug.
61. *Muscicapa collaris*	29/4. 12. Mai noch einige auf dem Zuge.		
62. *Sylvia atricapilla*	30/4. 12. Mai noch Zugvogel.		
63. *Columba turtur*	1/5.	19. Mai erste Gelege mit 2 E., 13. Juli letzte mit 2 unbebrüteten Eiern.	22. Juli zuletzt gerufen.
64. *Cuculus canorus*	4/5. gleich gerufen.	26. Mai 1 Ei bei *Anth. pratensis*, 30. Mai 1 Ei desgl., 30. Mai 1 Ei bei *Sylv. curruca*, 22. Juni 1 bei *Sylv. hortensis*, lag zerbrochen im Nest.	vom 5. Juli ab und zu gerufen, 16. Juli zuletzt.
65. *Hirundo riparia*	5/5.	30. Mai je 6, 5, 4, 3 u. 2 Eier in den Nestern, unbebrütet u. bebr., die am stärksten bis zur Hälfte.	18. Sept. die letzten.
66. *Caprimulgus europaeus*	5/5. flog des Abends in diesem Jahre in sehr grosser Anzahl, doch wenig Nester gefunden.	22. Mai erste Gelege, 5. Juli letzte zu $^3/_4$ bebrütet.	8. Sept. zuletzt.
67. *Pratincola phoenicura*	7/5.	1. Juni erste Gelege mit 7 E. stark bebr., 7. Juni letzte mit 6 E. c. 2 Tage bebr.	5. Oct. letzten.
68. *Lanius collurio*	8/5.	26. Mai mit 3 E., 24. Juni letzte 6 Eier $^1/_3$ bebr.	29. Aug. zuletzt gesehen.
69. *Sterna hirundo*	8/5. Wieder 1 Pärchen auf ihrer alten Stelle, ohne jedoch zu brüten.	7 Juni viele Gelege am Ostseestrande, unbebr. und bebrütet bis zu $^1/_3$.	
70. *Gallinula chloropus*	8/5.	5. Juli mit 3 E., 18. Juli mit 6 Eiern.	
71. *Cypselus apus*	13/5. eine einzelne oberhalb der Radü.	. . . . .	24. Aug. letzten, bis dahin täglich des Abends mehrere oberhalb der Radü und der Wiesen.
72. *Oriolus galbula*	17/5.		
73. *Coracias garrula*	20/5. hier an ihrem Brutort. 8/5. schon		

© Biodiversity Heritage Library. http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

74. *Crex pratensis*	21/5. rief mehreremal des Abends, seitdem nicht mehr gehört und den ganzen Sommer keinen bemerkt.	. . . . .	10. Sept. brachte meine Katze einen alten Vogel ins Haus, sonst keinen im Herbst bemerkt.
75. *Lox. coccothraustes*	Von Mitte Juli ab, häufig in den Gärten auf den Kirschbäumen.	. . . . .	16. Sept. zuletzt gesehen.
76. *Totanus glareola*	. . . . .	. . . . .	22. Aug. ein einzelner junger Vogel, sonst hier keine bemerkt.
77. *Fringilla linaria*	. . . . .	. . . . .	12. Oct. einen Flug von c. 30 St. auf den Erlen.
78. *Pyrrhula vulgaris*	. . . . .	. . . . .	20. Oct. die ersten in den Dohnen gefangen; im November täglich im Walde. 3. Dezbr. 2 Männchen in meinem Garten, die letzten.

Uebersicht der von mir hier brütend beobachteten Vögeln hinsichts ihres Mehr- oder Weniger-Vorkommens im Jahre 1857 gegen 1856.

Das Nest zum ersten Mal gefunden.		Mit 1856 gleich.		Mehr.	1857	1856	Weniger.	1856	1857
Parus caudatus . . .	2	*Haliaëtos albicilla* . .	1	*Buteo vulgaris*	12	10	*Milvus regalis*	3	2
Otus vulgaris . . .	1	*Aquila naevia* . . .	2	*Accipiter nisus*	4	2	*Cuculus canorus* . . .	6	4
Oedicnemus crepitans	1	*Pernis apivorus* . . .	1	*Hirundo riparia* . . .	50	3	*Muscicapa luctuosa* . .	6	4
		Falco peregrinus . .	1	*Alcedo ispida*	2	—	*Saxicola oenanthe* . . .	5	3
		Astur palumbarius . .	4	*Muscicapa collaris* . .	1	—	*Pratincola rubetra* . . .	10	6
		Syrnium aluco . . .	1	*Cyanecula succica* . . .	3	1	*Ruticilla phoenicura* . .	15	5
Kein Nest gefunden:		*Caprimulgus europaeus*	3	*Phyllopneuste trochilus* .	8	6	*Turdus merula*	3	1
		Hirundo rustica . .	—	» *rufa*	10	8	» *musicus*	10	6
Pandion haliaëtos.		» *urbica* . . .	—	*Troglodytes parvulus* . .	3	1	*Sylvia cinerea*	10	4
Glaucidium passerina.		*Certhia familiaris* . .	3	*Accentor modularis* . .	3	2	» *curruca*	7	3
Coracias garrula.		*Iynx torquilla* . . .	1	*Parus coeruleus* . . .	2	—	» *hortensis*	8	3
Upupa epops.		*Sitta europaea* . . .	2	» *major*	6	2	*Anthus pratensis*	12	3
Certhia brachydactyla.		*Picus viridis*	2	» *ater*	6	—	*Fringilla coelebs* . . .	5	3
Nyctale dasypus.		» *Martius* . . .	1	» *cristatus*	10	6	*Columba turtur*	7	3
Picus minor.		» *major*	8	*Corvus cornix*	8	6	*Perdix cinerea*	6	4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kein Nest gefunden.	Mit 1856 gleich.		Mehr.	1857	1856	Weniger.	1856	1857
Lanius excubitor.	*Lanius minor*	3	*Alauda arborea*	3	1	*Machetes pugnax*	2	1
Muscicapa parva.	» *collurio*	5	» *arvensis*	10	6	*Telmatias gallinago*	8	5
Turdus pilaris.	*Muscicapa grisola*	4	*Cynchramus schoeniclus*	5	3	*Grus cinerea*	3	2
Sylvia nisoria.	*Turdus viscivorus*	10	*Fringilla campestris*	8	5	*Gallinula porzana*	3	2
Ruticilla atra.	*Rubecula familiaris*	3	*Columba oenas*	2	1	*Xema ridibundus*	15	5
Calamoherpe turdina.	*Sylvia atricapilla*	2	*Totanus glareola*	4	2	*Anas querquedula*	4	1
» *caricti.*	*Phyllopneuste sibilatrix*	2	*Ciconia alba*	20	2			
Oriolus galbula.	*Hypolais vulgaris*	3	*Anas crecca*	5	4			
Budytes flava.	*Parus palustris*	2	*Mergus merganser*	2	1			
Anthus campestris.	*Corvus corax*	1						
Alauda cristata.	*Pica melanoleuca*	8						
Emberiza miliaria.	*Garrulus glandarius*	7						
Loxia coccothraustes.	*Sturnus vulgaris*	—						
Coturnix communis.	*Motacilla alba*	2						
Crex pratensis.	*Anthus arboreus*	12						
Sterna fluviatilis.	*Emberiza hortulana*	1						
Anas strepera.	» *citrinella*	12						
» *acuta.*	*Fringilla domestica*	—						
Mergus serrator.	» *chloris*	7						
Colymbus arcticus.	» *cannabina*	11						
	Columba palumbus	1						
	Aegialitis hiaticula	2						
	» *minor*	3						
	» *cantianus*	1						
	Vanellus cristatus	5						
	Actitis hypoleucos	1						
	Totanus ochropus	3						
	Scolopax rusticola	1						
	Ardea cinerea	—						
	Ciconia nigra	2						
	Stagnicola chloropus	3						
	Fulica atra	1						
	Anas boschas	4						
	Podiceps minor	2						
	cristatus	2						

NB. Noch bemerke ich, dass diese Beobachtungen in einem Umkreise von circa $^1/_2$ Meile und nur bei den Nestern gemacht, obgleich manche Arten in grosser Mehrzahl vorhanden.

Wenige Arten sind auf weiterer Entfernung bei meinen kleinen Reisen gefunden worden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Vogelfang in den Dohnen war so gering, wie noch nie; in Revieren, wo in früheren Jahren 3—400 Stück gefangen, sind es kaum 50 geworden. Die besten Stellen zum Fange waren die stärkeren Stangenhölzer, die inmitten junger Schläge gelegen. Die mehrste Ausbeute gab *Turdus musicus*, dann *Turdus iliacus, pilaris* und *merula*, auch 1 *Turdus torquatus* habe ich gefangen. *Bombycilla garrula* gar nicht, und *Pyrrhula vulgaris* nur in geringer Anzahl.

Der Entenzug im Frühjahr war sehr schlecht, vom 9—17. Januar einige Tauchenten auf der Radü, welche sich aber nicht ankommen liessen, ausser diesen Tagen ab und zu einzeln. Im Februar auch nur sehr einzeln, wenig Zugenten, vom 16. Februar ab *Anas boschas* Paarweise. Im März keine Zugenten bemerkt, *A. boschas* noch immer Paarweise.

Im September und October war der Zug leidlich, im November gut, im December schlecht. Von den Zugenten kam nichts Bemerkenswerthes vor.

Notizen aus meinem Tagebuche.

Von *Buteo vulgaris* erhielt ich wieder von einem weissen Pärchen — das Männchen war weniger weiss — ein Gelege Eier, welche denen von früheren Jahren ganz gleich sind und sich standhaft von den anderen *Buteo*-Eiern unterscheiden.

Am 4. April sah ich wieder einen ganz weissen Falken, derselbe zog ganz niedrig über ein kleines Bruch gegen Osten. Eben so am 22. April.

Ciconia alba. Der erste Storch erschien in hiesiger Gegend den 8. April, den 25. d. M. waren alle Nester besetzt, und zwar von 30 Nestern, welche sich in der Umgegend befinden, 21, welche auch alle Junge ausbrachten, also in bedeutender Mehrzahl gegen 1856. Am 19. Juli bemerkte ich auf einer Reise nach Borntuchen in dem Dorfe Brotzen 4 Junge in einem Neste, es war Nachmittag starkes Gewitter mit Sturm —, welcher auf eine Strecke von 7 Meilen (so weit ich reisete) bedeutenden Schaden an Gebäuden und Bäumen anrichtete — und wurde auch dieses Storchnest mit den Jungen herabgeworfen.

Mein Storch erschien wieder, kam jedoch selten auf's Nest, sondern wählte sich des Nachts sein Standquartier auf einer alten, mehrentheils trockenen Eiche, welche 150 Schritt von meiner Wohnung entfernt steht, hier schlug er nun allabendlich sein Nachtquartier auf, bis er am 24. August mit den anderen Störchen seine Reise antrat.

Cynchramus schoeniclus. Dieselben hatten sich dieses Jahr in Mehrzahl gegen früher eingefunden, so dass sich mindestens in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Umgegend 10—12 Pärchen befanden, es müssen dies doch jedenfalls die Jungen der vorjährigen Brut sein, indem ich bis vor vier Jahren keine hier bemerkt, und erst im Jahre 1853 das erste Pärchen sich hier einfand.

Hirundo riparia erschien am 5. Mai, und zwar in grösserer Menge wie in früheren Jahren. Sie legten ihre Brutstelle in einem hohen Sandufer, da, wo ein grosser Kanal durch einen Berg, behufs der Berieselung der Wiesen, von der Radü abging, an. Hier nisteten wohl gegen 150 Paar, und unter diesen hatte auch ein Pärchen von *Alcedo ispida* sein Nest angelegt.

Turdus merula brachte seine zweite Brut in demselben Neste aus, worin die erste ausgeflogen war; ich habe dies noch nicht bemerkt, jedoch wurde mir von einem alten Vogelfänger mitgetheilt, dass er es schon mehrere Mal in früheren Jahren bemerkt habe.

Garrulus glandarius. Am 12. Mai hörte ich, dass ein *Turdus musicus* ein sehr ängstliches Geschrei machte. Ich schlich nun dieser Stelle näher und bemerkte, dass *G. glandarius* bei dem Neste von *T. musicus* sass und gemüthlich die Eier aus demselben verzehrte, während die Singdrossel ängstlich schreiend und flatternd, denselben umflog.

Im Ganzen war *G. glandarius* sehr häufig, wohl um das dreifache gegen früher. Am 27. März sassen 8 Stück auf der Wiese bei meiner Wohnung.

Scolopax gallinago. Auch diese halten Flugübung. Den 8. Juli bemerkte ich, wie 5 Becassinen — ein Geheck von 3 Jungen mit den Alten — über $^1/_2$ Stunde, von 8 bis halb 9 Uhr Abends, hin und her flogen und allerhand Schwenkungen machten. Sie schossen eben so pfeilschnell von oben herunter, als wenn sie den meckernden Ton von sich geben, ohne jedoch denselben hören zu lassen, und nur zwei Mal hörte ich einen kurzen meckernden Laut. Manchmal hielten sie beim Herabstürzen beide Flügel hoch oben zusammen, als wenn *Caprimulgus* des Abends fliegt. Ich konnte dies Alles genau bemerken, indem ich verdeckt auf dem Anstande nach der gemeinen Fischotter sass und die Becassinen nun während dieser Zeit in einer Entfernung von 20 bis 400 Schritte herumflogen.

Auch habe ich diesen Sommer öfters die Bemerkung gemacht, dass wo dieselbe ihr „jick, jack“ im Sitzen hören lässt — welches ich am 23. Mai wohl 50 Mal hintereinander wiederholen hörte — in der Regel das Nest in der Nähe befindlich ist.

Der Herbstzug war dieses Jahr so stark, wie ich seit 16 Jahren

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ihn hier nicht bemerkt habe. Den 28. Juli erschienen die ersten Zugschnepfen und hörte ich des Abends wohl 40 bis 50 Stück. Den 19. August meckerte eine ein Mal auf dem Zuge, den 20. d. M. 10 Mal, den 22. d. M. 3 Mal; den 7. September zogen sie häufig bei Tage. Den 8. und 9. d. M. des Abends wohl 30 Mal gemeckert, den 12. d. M. 1 Mal, auch liessen mehrere ihr „jick, jack" hören, den 14. d. M. 1 Mal gemeckert. Den 15. d. M. zogen viele bei Tage. Den 16. d. M. 1 Mal gemeckert. Den 19. d. M. zogen bei Tage — von 4 bis 5 Uhr Nachmittags — wohl 150 Stück. Den 20. und 21. d. M. häufig bei Tage, öfters 9—15 Stück in einem Fluge — wie die Staare — auch zogen sie mehrere Mal um meine Wohnung herum, welches aber wohl daher rührte, dass die Radü nach dem in den letzten Tagen gefallenen Regen weit aus ihren Ufern getreten. Den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, zogen 6 Stück in einem Fluge niedrig über die Wiesen. Den 23, 24., 25., 26. und 27. d. M. Abends auf dem Zuge, jeden Tag 2 Mal den meckernden Ton gehört. Den 28. d. M. 7 Stück in einem Fluge, beschrieben einige Mal Kreise um meine Wohnung und theilten sich dann zu 3 und 4. Den 29. d. M. Morgens 2 Mal gemeckert.

Im October blieb der Zug immer stark, vorzüglich häufig am 4., 7., 10., 11., 12., (zu 4 und 5) 19., 21., 22. und 27. d. M., am schwächsten den 9., 20., 24., 25. und 26. d. M. Am 9. und 10. d. M. zogen sie mit einer so zu sagen heiseren und dabei krächzenden Stimme. Am 24. d. M. meckerte eine 4 Mal, den 27. d. M. 2 Mal, den 30. d. M. mehrere Mal.

Auch im November war der Zug noch sehr gut, am schlechtesten den 4., 5., 13. und 18. d. M., den 21. d. M. keine, den 24. d. M. die letzte.

Sterna hirundo. Erschien wieder ein Pärchen am 8. Mai an ihrem alten Wohnsitze, ohne jedoch zu brüten. Diese Bemerkung wurde mir auch von einem praktischen Vogelkenner in der Bütower Gegend mitgetheilt, dass dort an mehreren kleinen Landseeen jährlich 1, auch 2 Pärchen erschienen, ohne jedoch — nach einer 15jährigen Beobachtung — zu brüten.

Bombycilla garrula. Von diesen wurden im Jahre 1854 von einem Gutsbesitzer in der Nähe von Bublitz mehrere lebendig gefangen, von diesen ein Pärchen in einem grossen Käfig gehalten. Hier sollen sie sich nun begattet, ein Nest gebaut und 4 Eier gelegt haben, welche nach der Beschreibung ähnlich denen von *Oriolus galbula* gewesen. Leider erfuhr ich es erst in diesem Jahre, und wurde mir die Thatsache von Jägern, glaubwürdigen Leuten, welche sich dort damals aufgehalten,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

als sichere Wahrheit verbürgt, indem sie die Vögel und Eier selbst gesehen. Junge sind jedoch nicht ausgekommen.

Parus cristatus. Von diesem Vogel fand ich in diesem Jahre am 1. Mai ein Nest mit 5 Eiern in einem alten Eichhörnchen-Neste, eben so am 5. Mai ein Nest mit 6 Eiern in einem alten zerrissenen Neste von *Garrulus glandarius.* —

Wer nimmt die Eier aus den Nestern?

Ich fand in diesem Jahr einen Horst von *Buteo vulgaris* mit 1 Ei, da dasselbe ausgezeichnet schön gezeichnet war, wollte ich gern das volle Gelege haben nnd liess es liegen, nach vier Tagen war jedoch das Ei aus dem Horste fort und fand ich es 100 Schritte vom Horste zerbrochen an der Erde.

Von *Anas querquedula* fand ich ein Nest mit 2 Eiern, am dritten Tage waren dieselben verschwunden, und das Nest zerrissen, unten lagen alte Eierschalen vom vorigen Jahre, sollte sie wieder in demselben Neste haben brüten wollen? Das Nest war 800 Schritte von der Radü entfernt, in einer zweijährigen Kiefernkultur. Auch vor drei Jahren waren 4 Eier derselben Ente in einem Neste, welches aber nahe am Wasser stand, eben so verschwunden.

Ein Nest mit 4 Eiern von *Anas boschas* fand ich dieses Jahr mitten im Walde in einem Bruche, wo früher Torf gestochen, und konnte ohne grosse Mühe kein Mensch nach dem Neste kommen. Nach drei Tagen waren die Eier fort. Menschen waren nicht da gewesen. Krähen, Holzschreier, so wie der Fuchs sind zwar arge Eierräuber, aber hier waren sie nicht gewesen.

Auch von *Parus caudatus, Turdus merula, Emberiza citrinella* und mehreren anderen habe ich dieses Jahr das Ausnehmen der Eier bemerkt. Wo sind die Eier geblieben?

Sollten die Vögel die Eier wohl selbst wegtragen?

Ich glaube es beinahe. In früherer Zeit fand ich einmal ein Nest von *Perdix cinerea* mit 18 Eiern, nahe an einem häufig begangenen Fusssteige auf einer Wiese. Nach einigen Tagen waren die Eier fort, und fand ich 100 Schritte davon ein Nest mit der nämlichen Eierzahl und glaube gewiss, dass es dieselben Eier waren.

Von *Parus caudatus* fand ich dieses Jahr das Nest mit 8 Eiern und nahm das Nest mit den Eiern fort, nach zehn Tagen kam ich zufälliger Weise in dieselbe Gegend und das Meisenpaar hatte sich auf der nämlichen Stelle wieder ein Nest gebaut, worin 4 Eier lagen. Ich störte es nicht weiter und wollte sie brüten lassen, jedoch nach acht Tagen waren die Eier fort, das Nest aber wenig zerstört. Auch hier

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

glaube ich, dass die Eier nicht von Raubthieren weggenommen, sondern dass sie von dem Vogel selbst weggetragen worden. Aber auf welche Art sollten wohl die Vögel die Eier transportiren?

Am 19. Mai liess ich am Rande des Waldes ein Nest von *Picus major* aushauen, und wurde hierbei das Weibchen auf dem Neste ergriffen, ich gab demselben seine Freiheit, aber kaum war es 15 Schritte entfernt, so machten zwei Krähen, *Corvus cornix* — welche, wie es sich nachher ergab, ihr Nest nahe dabei hatten — Jagd auf dasselbe, verfolgten es und stiessen so lange nach demselben, bis es ermattet zur Erde fiel und ich es wieder ergreifen konnte.

Falco nisus hält oft sehr beständig seinen Horst inne, denn aus einem Horste, welcher ungefähr 12 Fuss hoch in einem 25jährigen Kiefern-Stangenholze steht, habe ich schon seit fünf Jahren jährlich die Eier ausnehmen lassen, immer kömmt er wieder und baut jährlich den Horst höher. Dieses Jahr wurden ihm am 9. Mai die darin befindlichen 3 Eier genommen, nichts desto weniger lagen am 13. d. M. wieder 2 Eier darin, auch diese nahm ich fort und werde nun sehen, ob er künftiges Jahr wieder horstet. In einem anderen Theile des Revieres fand ich am 24. Mai einen Horst mit 4 Eiern, welche ich wegnahm. Der Horst wurde nicht wieder besetzt, jedoch 20 Schritte davon ein neuer erbaut, worin am 24. Juni 3 Eier lagen, und glaube ich bestimmt, dass es von demselben Pärchen war.

Unter den sich hier aufhaltenden 6—8 Kuckuken befindet sich einer, welcher wohl 10 Mal hintereinander nur bloss „kuk, kuk“ ruft. Schon im vergangenen Jahre bemerkte ich denselben, und hat er sich wieder dieses Jahr auf seiner alten Stelle eingefunden. So weiss ich mich noch aus meinen Jugendjahren zu erinnern, dass 5—6 Jahre hintereinander beim Forsthause zu Altkrakow ein Kuckuk immer nur „kuk, kuk, kuk“ rief und jährlich auf seiner alten Stelle erschien.

Auf dem Rittergute Reinfeldt bei Schivelbein wurden zwei Schwäne *(Cygnus olor)* auf einem Teiche, in dessen Mitte, circa 30 Schritte vom Ufer entfernt, ein kleines Häuschen stand, wo sie ihr Nachtquartier hatten, gehalten. Im Jahre 1857 wurde ein junger Kranich eingefangen, demselben die Flügel verstutzt, und so frei in den Garten, worin der Teich mit den Schwänen sich befand, ausgesetzt. Bald nun machte der Kranich mit dem Schwanenweibchen Bekanntschaft und liebelten sich beide stündlich, indem sie sich aneinander den Hals scheuerten und auf vielfache Art einander ihr Wohlgefallen zu erkennen geben. Eines Tages gegen Abend, als die Schwäne nach ihrem Häuschen hinruderten, stand der Kranich betrübt am Rande des Teiches, mit einem Mal ging

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

er, so weit er waten konnte, ins Wasser; dies bemerkend, kam nun das Weibchen des Schwanes retour und stiess ihn immer weiter ins tiefere Wasser hinein, hierauf kam nun auch der Herr Gemahl herbei, und so ihn abwechselnd hin und herstossend, erreichte er das Häuschen, wo alle drei friedfertig ihre Nachtruhe hielten. Des Morgens nun wurde er auf eben diese Weise ans Land gebracht. Täglich nun wiederholte sich dieser Akt. Später stürzte sich der Kranich mit einem Anlaufe weit ins Wasser hinein und schwamm so dem Häuschen zu. Ob diese Freundschaft auch künftiges Jahr stattfinden wird, werde ich späterhin mittheilen.

Durch die Güte des Herrn Bauinspector Blaurock zu Belgard mitgetheilt. (Fortsetzung folgt.)

Das rasche Längerwerden der Schwänze bei manchen Vögeln. — Im Septemberhefte 1860 dieses Journales theilt Herr Dr. Gloger mit, dass ein junger vorjähriger, auf der Balz 1859 geschossener und folglich noch nicht ein volles Jahr alt gewordener Auerhahn eine seiner Schwanzfedern offenbar nicht lange vorher eingebüsst hatte. Die an ihrer Stelle nachgewachsene frische Feder sei um reichlich $1^1/_4$ Zoll länger gewesen, als sie im Verhältniss zu den alten hätte sein sollen und würden offenbar die gesammten Schwanzfedern, wenn das Thier am Leben geblieben wäre, bei der nächsten Mauser $1^1/_4$ Zoll länger geworden sein, als sie bis dahin gewesen waren.

Das glaube ich nicht. Die Mauser ist bekanntlich ein krankhafter Zustand, der 2—3 Wochen, sogar ebenso viele Monate, bei dem alten Auerhahn vom August bis Ende September, bei dem jungen Hahn oft bis in den November hinein andauert, wobei der Vogel sehr von Kräften kommt und abmagert. Der erwähnte junge Auerhahn hatte aber kurz vor der Falzzeit, wo diese ohnehin kraftvollen Thiere, den Brunsthirschen gleich, im Vollbesitze ihrer Kraft stehen, eine einzige Schwanzfeder an der Stelle einer gewaltsam, vielleicht durch einen früheren Schuss, zu Verlust gegangenen erneuert. Folglich konnte der Zufluss der regenerirenden Säfte, welcher sich bei normaler Mauser über den ganzen Körper, oder doch einen grossen Theil desselben zu verbreiten hat, sich auf eine einzige Stelle concentriren und der geringfügige Defekt aus der Fülle der zur höchsten Potenz gesteigerten Vollsäftigkeit heraus ersetzt werden. Desswegen, also in Folge von Hypertrophie, ist die fragliche Feder $1^1/_4$ Zoll länger geworden. Die nächste Mauser würde nicht alle Federn bis auf dieses Maass verlängert haben; es würde

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Journal für Ornithologie

Jahr/Year: 1861

Band/Volume: 9_1861

Autor(en)/Author(s): Hintz I Wilhelm

Artikel/Article: Beobachtungen über die Ankunft und den Herbstzug der Vögel 218-232